



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Geschäftsstelle der Bezirke
Affoltern, Dietikon und Horgen

Regionalstelle Schulsozialarbeit
1/11

Schule Hedingen



JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT

Schuljahr 2021/22

Hedingen, November 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Gewalt an der Oberstufe: Intervention und Prävention	4
3	Statistik.....	6
3.1	Übersicht der Leistungen.....	6
3.2	Beratung und Intervention	6
3.2.1	Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe.....	7
3.2.2	Beratung und Intervention nach Zielgruppen	7
3.2.3	Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen	8
3.2.4	Beratung und Intervention nach Schulstufe.....	8
3.2.5	Beratung und Intervention nach Thematik.....	9
3.2.6	Beratung und Intervention nach Zuweisenden	10
3.3	Prävention, Projekte und Bildungsangebote	10

1 Einleitung

Die Schulsozialarbeit (SSA) ist ein ergänzendes Angebot der Primar- und Sekundarschule Hedingen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich. In Hedingen wurde die SSA 2003 vorerst als Projekt in der Oberstufe genehmigt und 2006 dann als festes Angebot auf allen Stufen in der Schule Hedingen eingeführt. Stelleninhaber ist Simon Benz, der sowohl für den Kindergarten als auch die Primar- und Sekundarstufe zuständig ist. Seit Januar 2019 arbeitet Simon Benz in einem 80%-Pensum.

2 Gewalt an der Oberstufe: Intervention und Prävention

Im November und Dezember 2021 kam es an der Oberstufe der Schule Hedingen vermehrt zu Gewaltvorfällen, Sachbeschädigungen und herausfordernden Situationen in den Mosaikklassen sowie bei den Fachlehrpersonen. In den Pausen ging von einzelnen Gruppen oftmals diffuse und für die Lehrpersonen schwer einschätzbare Gewalt gegen andere Kinder und Jugendliche, Sachen und Infrastruktur aus. Die beteiligten Kinder und Jugendlichen bewegten sich oftmals im sogenannten Graubereich, was ein Eingreifen sehr herausfordernd gestaltete. An einer Sitzung wurde unter Berücksichtigung des pädagogischen Konzepts «Umgang mit schwierigem Verhalten anhand des pädagogischen Konzeptes Stärke statt Macht» folgendes Vorgehen

für nach den Weihnachtsferien ausgearbeitet: Am ersten Schultag im Kalenderjahr 2022 fand eine gemeinsame Ansage vor allen Klassen statt. Dabei wurden alle Kinder und Jugendlichen informiert, dass jegliche Gewalt nicht mehr toleriert wird und wie bei Verstössen gegen diese Regel vorgegangen wird. Die Massnahmen der Schule waren als Intervention ausgelegt und unterlagen einem Ablauf mit Sanktionsinstrumenten. Für die Schulsozialarbeit (SSA) eröffnete diese Situation ein Dilemma. Zum einen ist es wichtig, dass die SSA bei Themen wie Gewalt klar Stellung bezieht und als Teil des Systems Schule auftritt, sofern das Vorgehen mit den Prinzipien der Schulsozialarbeit vereinbar ist. Zum anderen sollte die SSA bei der Mitwirkung von Sanktionsmethoden sehr zurückhaltend sein, da diese Beziehungen zu Kinder und Jugendlichen, Vertrauen und Arbeitsgrundlagen unterminieren können. Aus diesem Dilemma entstand die Idee, dass die SSA ein Bildungsangebot zum Thema Gewalt aufgleist. In einem ersten Schritt wurden verschiedene Jugendliche der Schule Hedingen informell befragt. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Bedürfnisse von möglichst verschiedenen Adressatengruppen (Gewaltausübende, Gewalt-erlebende, Unbeteiligte, Unterstützende) erfragt wurden. Die Rückmeldungen werden nachfolgend auszugsweise vorgestellt.

«Eine Person, die weiss von was sie spricht...»

«Etwas, dass mir im Ernstfall etwas bringt...»

«Etwas das spannend ist, auch wenn mich das Thema nicht interessiert...»

«Nichts gegen Sie oder Lehrerinnen, aber kann jemand kommen, der Gewalt erlebt hat...»

«Bitte nicht so etwas Schulmässiges...»

Diese Rückmeldungen stellten die SSA vor gewisse Herausforderungen, da der Ruf nach Authentizität und praktisch Anwendbarem externe Personen verlangte. Nach einer vertieften Recherche konnte für zwei Vormittage das Projekt «Gefangene helfen Jugendlichen» und ein Selbstverteidigungsworkshop organisiert werden.

*Der Präventionsunterricht von «**Gefangene helfen Jugendlichen**» wird von ehemaligen und geschulten Gefangenen durchgeführt. Dabei wird mit biografischen Erzählungen, Informationen über Gewalt, Kriminalität und Gefängnis-aufenthalte sowie Diskussionen über eigene Erfahrungen mit den Themen sensibilisiert und aufgeklärt. (Quelle:*

*Der **Selbstverteidigungsworkshop** wurde von einer Person mit sehr viel Erfahrung in der **Kampfkunst Wing Tsung** durchgeführt. Die Schüler*innen lernten dabei, wie sie sich in bedrohlichen Situationen verhalten und konkret gegen Gewalt wehren können.*

Die Kinder und Jugendlichen konnten sich im Vorfeld für ein Angebot entscheiden. Die beiden Vormittage wurden wie geplant durchgeführt. Die Jugendlichen besuchten beide Workshops mit grossem Interesse. Verschiedene Feedbacks bestätigten der SSA, dass dem Wunsch nach Authentizität und praktischen Erfahrungen, die in konkreten Alltagssituationen unterstützend wirken können, mit der Auswahl der Workshops entsprochen werden konnte.

Durch die Einbindung der Jugendlichen über die Partizipationsebene konnte sich die SSA klar und im Sinne der Schule Hedingen zu den Gewaltvorfällen positionieren und eine aktive Rolle einnehmen. Die beiden Workshops müssen als Ergänzung zu den Massnahmen verstanden werden, die massgeblich von den Lehrpersonen und der Schulleitung getragen wurde. Bei der Erarbeitung dieser Massnahmen, die unter Berücksichtigung des Stufenmodells «Umgang mit schwierigem Verhalten» entstanden, wirkte die SSA beratend mit. Um Rollenkonflikte zu vermeiden, beschränkte sich die Mitarbeit der SSA nebst der Organisation der Workshops auf die Präsenzerhöhung in den Pausen und Zwischenzeiten. Dabei wurde Verhalten, das in den nicht gewünschten Rahmen fiel, konsequent angesprochen und unterbunden.

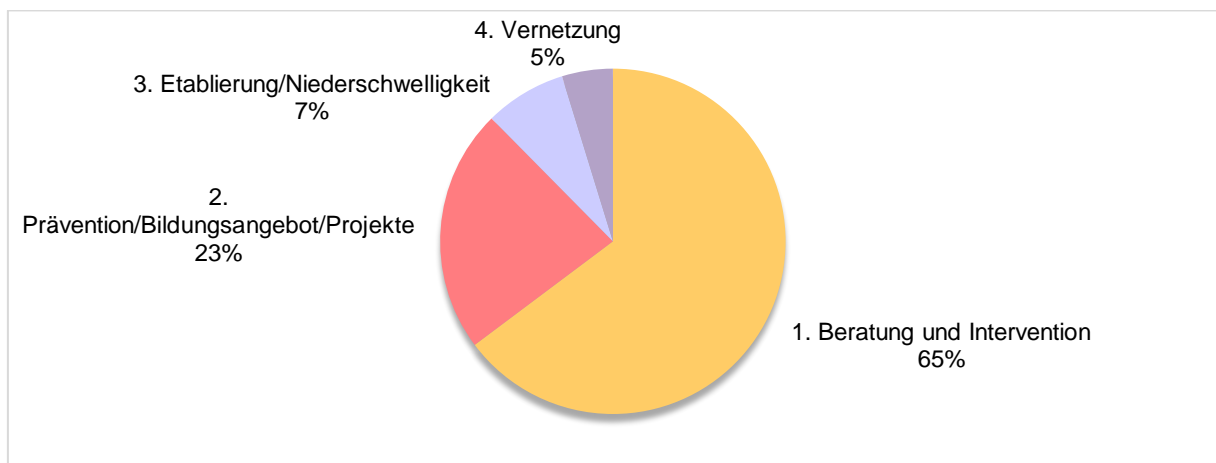
Rückblickend gingen die Vorfälle im Zeitraum Winter- bis Frühlingsferien stetig zurück. Somit kann von einer erfolgreichen Intervention und Prävention gesprochen werden, bei der die SSA ihren Teil dazu beitragen konnte.

3 Statistik

Auf das Schuljahr 2021/22 wurde ein neues Fallerfassungstool eingeführt. Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist nicht aussagekräftig. Daher wird in diesem Jahresbericht darauf verzichtet. Die Statistiken dienen dem vorliegenden Jahresbericht der vertieften Betrachtung ausgewählter Aspekte der Schulsozialarbeit. Dadurch soll das Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit der Leserschaft punktuell verständlich gemacht werden.

3.1 Übersicht der Leistungen

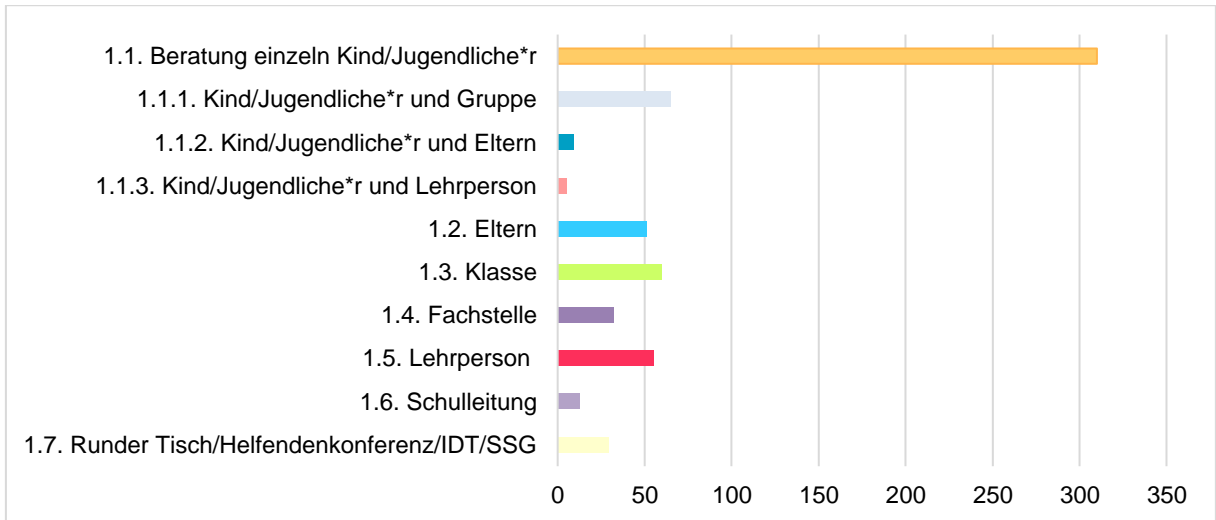
Die Bereiche «Beratung und Intervention» sowie «Prävention/Bildungsangebote/Projekte» werden im Kapitel 3.2 genauer beschrieben. Als Grundlage für Anfragen im Bereich Beratungen, Prävention, Präventionslektionen, Bildungsangebote und Projekte dienen die Vernetzung sowie die Etablierung der SSA und ein niederschwelliger Zugang zu eben dieser. Vernetzungsarbeit können regelmässige informelle Treffen mit Lehrpersonen, anderen Fachpersonen der Schule (z.B. SL, SHP, Logopädie, Psychomotorik) und Hortmitarbeiter:innen sein. Hierfür eignen sich Pausen, gemeinsame Mittagessen oder institutionalisierte Gefässe (z.B. Expertenrunde, Stufensitzungen). Präventions- und Bildungsangebote in den Klassen aller Schulstufen dienen der Etablierung und bieten Erklärungsmöglichkeiten, was thematisch von der Schulsozialarbeit abgedeckt wird. In den Pausen kann die Schulsozialarbeit Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen aufbauen und pflegen, Themen aufnehmen oder Spielangebote gestalten. Dadurch wird für die Kinder und Jugendlichen eine niederschwellig Gelegenheit geschaffen, ihre Anliegen anzubringen, die dann weiterführend in der Beratung oder in der Klasse besprochen werden können. Um diesem Anspruch zeitlich gerecht zu werden, verbringt die Schulsozialarbeit vier von fünf 10 Uhr-Pausen draussen auf dem Pausenplatz und isst mindestens zwei Mal in der Woche gemeinsam mit den Lehrpersonen in den verschiedenen Teamzimmern. Die Prozentzahlen spiegeln nicht den effektiven Zeitaufwand, der in die Vernetzung und Etablierung der Schulsozialarbeit geflossen ist.



3.2 Beratung und Intervention

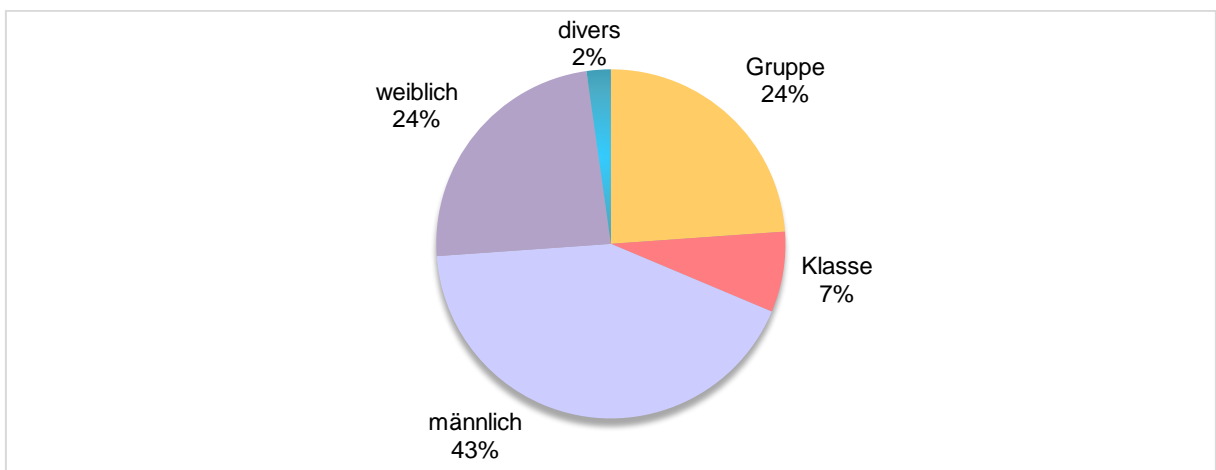
Unter Beratung und Intervention sind alle Beratungen und Einsätze der Schulsozialarbeit aufgelistet, die aufgrund sozialer Fragestellungen bzw. Problemlagen und Interventionen für einzelne Kinder/Jugendliche, Gruppen oder Klassen geleistet worden sind.

3.2.1 Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe



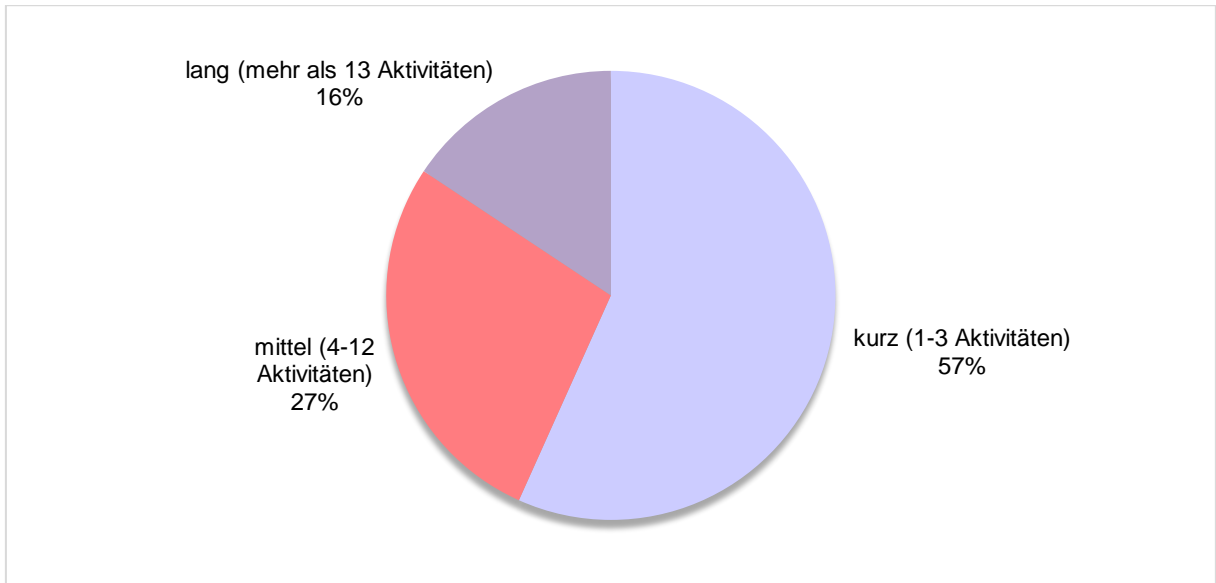
Der Statistik kann entnommen werden, dass die Einzelberatungen von Kindern und Jugendlichen mit Abstand den grössten Teil der erfassten Zielgruppe ausmachen. Die Angabe beim Balken Klasse bildet Klasseninterventionen ab. Diese Interventionen haben sich im Schuljahr 2021/22 thematisch vielschichtig gestaltet und sich zum Beispiel in den Bereichen Mobbing, klassenbildende Massnahmen oder Begleitung von Klassenräten bewegt. Gespräche mit Lehrpersonen und Eltern machen in der Regel ebenfalls einen hohen Anteil der täglichen Arbeit aus, da sich aufgrund der systemischen Betrachtungs- und Bearbeitungsweise der Anliegen der Kinder und Jugendlichen laufend Aufträge ergeben, die mit Lehrpersonen und/oder Eltern abgesprochen werden müssen.

3.2.2 Beratung und Intervention nach Zielgruppen



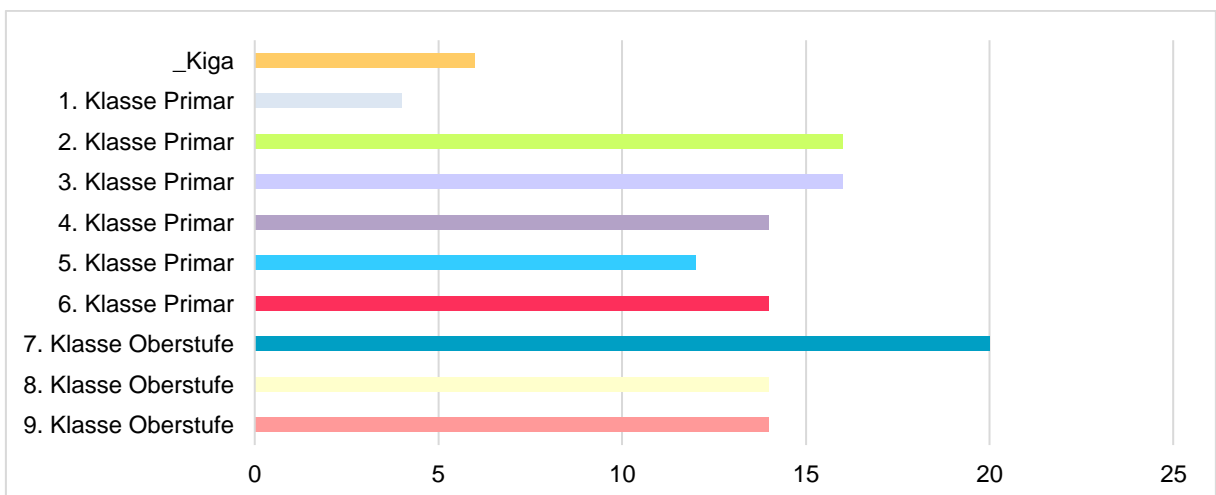
Die Zahlen zeigen – ohne sie direkt mit dem Vorjahr zu vergleichen –, dass die Beratungen bei der Zuordnung männlich fast zwanzig Prozentpunkte höher ausfallen als bei der Zuordnung weiblich. Das kann verschiedene Gründe haben, die erst in einem direkten Vergleich kontextualisiert werden können. Die SSA muss allen Kindern und Jugendlichen geschlechtsunabhängig Zugang bieten. Hier muss angemerkt werden, dass gerade Themen in Bereichen wie Sexualität und Körper ab einem gewissen Alter bevorzugt mit dem gleichen Geschlecht besprochen werden möchten.

3.2.3 Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen



Bei dieser Abbildung wird der Bereich der Langzeitberatungen beleuchtet, da dieser in der Schulsozialarbeit eine besondere Rolle einnimmt. Eine Aktivität entspricht in der Regel einer Beratung. Der Auftrag der Schulsozialarbeit ist in erster Linie beratend, weshalb ab einer bestimmten Anzahl Beratungen pro Fall reflektiert werden muss, ob die Anliegen in einem therapeutischen Setting nicht besser aufgehoben wären. Als Beispiele für Langzeitberatungen durch die Schulsozialarbeit können Begleitung im Bereich Aufbau von Selbstvertrauen, Fragen zur (sexuellen) Identität/Begleitung eines Coming-outs, Zielsetzungen im Umgang mit anderen Kindern, Jugendlichen und Lehrpersonen oder Schulabsentismus sein, die oftmals über längere Zeit intensiv unterstützt werden müssen.

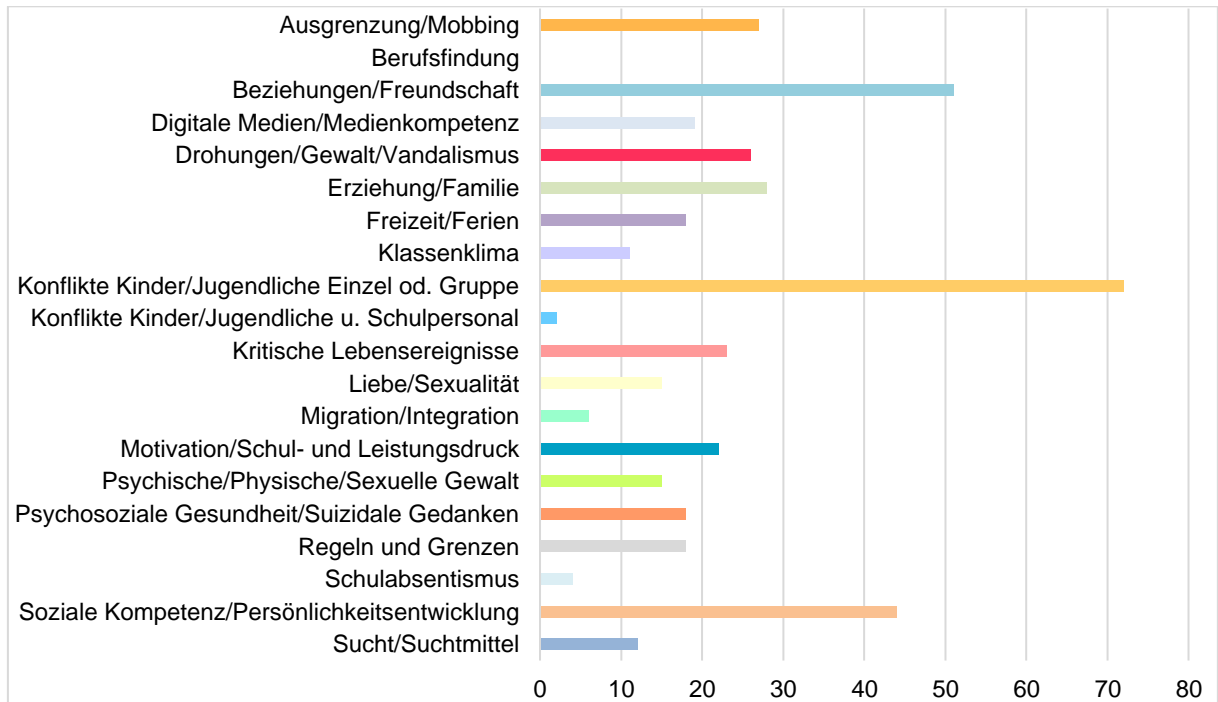
3.2.4 Beratung und Intervention nach Schulstufe



Der vorangestellten Abbildung lässt sich entnehmen, dass die Leistungen der Schulsozialarbeit über alle Stufen verteilt relativ gleichmässig in Anspruch genommen werden. Im Vergleich finden auf der Kindergartenstufe am wenigsten Aktivitäten statt. Durch regelmässige Spielbesuche wird das Angebot der SSA jedoch auf niederschwellige Art angeboten. Da die Spielbesuche als Projekt erfasst werden, finden sie sich nicht in dieser Statistik. Nichtsdestotrotz sind nach Ansicht

der SSA Hedingen Beratungen und Prävention auf der Kindergartenstufe ausbaufähig. Schulsozialarbeit auf der Stufe Kindergarten ist sehr zeitintensiv, da die Aufmerksamkeitsspanne kürzer und die Methodik viel spielintegrierte Bearbeitung und Pausen verlangt, um eine Überforderung zu verhindern. Hinzu kommt, dass die Elternarbeit im Kindergarten oftmals sehr zeitintensiv ist. Um diesen Anforderungen gerechter zu werden, bräuchte es nach der Auffassung der SSA Hedingen eine Analyse der vorhandenen Ressourcen.

3.2.5 Beratung und Intervention nach Thematik

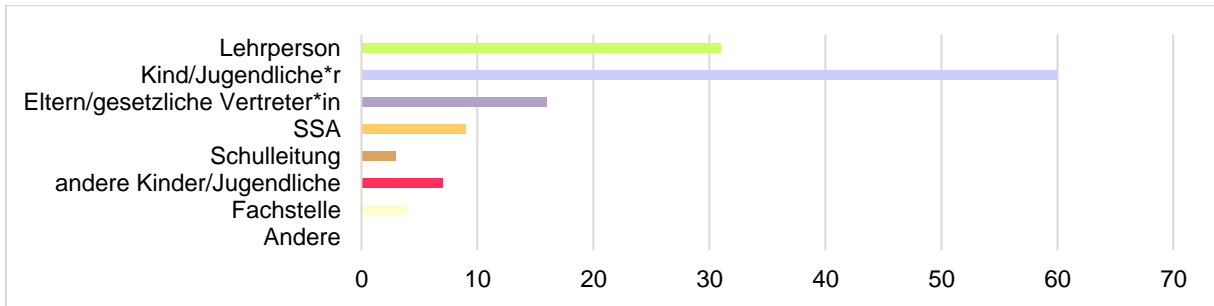


Mehrfachnennung möglich

Nachfolgend werden einzelne Themenbereiche genauer beschrieben. Im Bereich Beziehung/Freundschaft werden häufig Anliegen besprochen, bei denen vor allem Kinder in der Mittelstufe durch sich verändernde Freundschaften und daraus entstehenden Konflikten herausgefordert sind. Im Bereich Erziehung/Familie geht es häufig um Elternberatung in Erziehungsfragen wie zum Beispiel Umgang mit sozialen Medien oder Ablösungsprozessen in der Pubertät. Bei Kindern und Jugendlichen stehen oftmals Fragen zur Selbstbestimmung und Teilhabe in der Familie im Fokus. In diesem Bereich lässt sich fachlich gut mit Kinderrechten arbeiten, weshalb auf

allen Stufen (ausser dem Kindergarten) auch durch die SSA durchgeführte Bildungsangebote zum Thema Kinderrechte und Partizipation stattfinden. Migration/Integration wird im Verständnis der SSA Hedingen sehr eng gefasst und betrifft ausschliesslich kürzlich migrierter Kinder und Jugendliche resp. ihre Familien. Im Bereich Integration geht es oftmals darum, Zugang zu Unterstützungsangeboten zu eröffnen oder Vermittlungs- und/oder Übersetzungsarbeit zwischen Familien und verschiedenen Akteur:innen zu leisten. Unter soziale Kompetenzen/Persönlichkeitsentwicklung fallen viele Themen. Exemplarisch kann festgehalten werden, dass jede Konfliktmediation auch Komponenten der Entwicklung von Persönlichkeit und sozialen Kompetenzen enthält. Weiter liegt in fast jedem Anliegen von Kindern und Jugendlichen auch immer ein impliziter oder expliziter Veränderungswunsch, der eine Auswirkung auf die eigene Persönlichkeit haben kann.

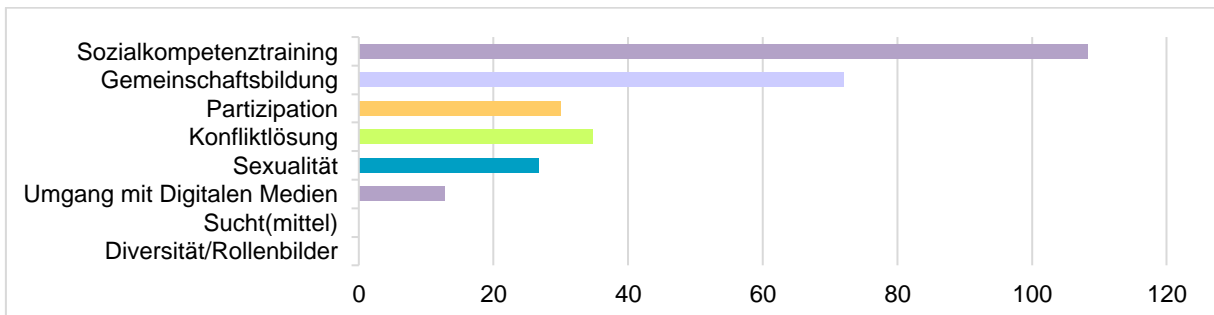
3.2.6 Beratung und Intervention nach Zuweisenden



Die Abbildung bildet die Fälle nach Zuweisenden ab. Damit ist gemeint, wie die Anliegen und Fragestellungen an die SSA gelangen. Die Balken bestätigen die investierten Ressourcen in die Vernetzung und den niederschweligen Zugang, bei dem die Kinder und Jugendlichen im Fokus stehen sollen. Schulsozialarbeit als niederschwelliges Angebot kann nur funktionieren, wenn sie im Alltag sichtbar und zugänglich ist.

3.3 Prävention, Projekte und Bildungsangebote

Unter Prävention, Projekte und Bildungsangebote werden alle Tätigkeiten mit Gruppen (Kinder/Jugendliche) oder Klassen erfasst, die einen präventiven Charakter haben. In diese Rubrik fallen zudem alle Aktivitäten im Schulhaus wie Projektwochen, Schüler:innenpartizipation, Mitarbeit in Arbeitsgruppen etc.



Nachfolgend werden alle Bildungsangebote aufgelistet:

Sozialkompetenz:

- Spielbesuche im Kindergarten (in der Regel einmal pro Monat 1½ Lektionen pro Klasse)
- Bildungsangebot zum Thema Zivilcourage (5. Klasse, Doppellektion pro Klasse)

Gemeinschaftsbildung:

- Kinderrechte und Demokratie leben und lernen (auf allen Stufen ausser dem Kindergarten, mindestens eine Lektion pro Klasse)
- Bildungsangebot zum Thema Cybermobbing (Mittelstufe 2, Doppellektion pro Klasse)
- Kick-off Veranstaltung 1. Sek (ein Tag)
- Bildungsangebot zum Thema Meinungsäusserungsfreiheit (2. Sekundar, Doppellektion)
- Projektwoche Grenzen Oberstufe, Thema Rollenbilder, sexuelle Belästigung/Nötigung

Partizipation:

- Mitarbeit beim Passusprojekt mit der PH Zürich (vier Veranstaltungen, Sitzungen)

Konfliktlösung:

- Bildungsangebot zum Thema Konfliktlösungsmethoden (Friedensseil) auf den Stufen Kindergarten und Unterstufe (Doppellektion in allen Klassen)

Sexualität:

- Bildungsangebot Sexualpädagogik (1. und 3. Sekundar, drei Lektionen)
- Bildungsangebot Gleichgeschlechtliche Liebe leben (2. Sekundar, drei Lektionen)

Umgang mit digitalen Medien:

- Bildungsangebot zum Thema Umgang mit sozialen Medien (6. Klasse, Doppellektion)

Alle Workshops im Bereich Sexualität werden von speziell ausgebildeten oder geschulten Fachpersonen durchgeführt. Die Schulsozialarbeit Hedingen ist organisatorisch und begleitend involviert. Im Vorfeld der Besuche des Vereins Gleichgeschlechtliche Liebe leben (GLL) findet jeweils ein Workshop zum Thema Meinungsäusserungsfreiheit sowie eine Nachbereitung statt, da die Thematisierung von sexueller Identität bei einem Teil der Jugendlichen Unsicherheit und ablehnende Haltungen auslöst. Diversität/Rollenbilder ist bei allen Workshops im Bereich Sexualität immer wieder Thema. Auch in der Projektwoche zum Thema Grenzen fand ein Workshop zum Thema sexuelle Belästigung und Rollenbilder statt. Beide Workshops wurden im Bereich Sexualität erfasst. Aus diesem Grund zeigt die Statistik bei Diversität/Rollenbilder keine Aktivität.

Im neuen Schuljahr liegt der Fokus der Schulsozialarbeit nebst der Weiterführung aller verankerter Präventionsangeboten auf den Gebieten Suchtprävention und Partizipation. Das Thema Sucht kam im Schuljahr 2021/22 in den Beratungen verstärkt zur Sprache. Ausserdem kann eine Konsumzunahme verschiedener Substanzen sowohl während der Schulzeit als auch in der Freizeit beobachtet werden. Aus diesem Grund wird im nächsten Schuljahr in allen Klassen eine Umfrage gemacht und in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und Lehrpersonen ein Angebot ausgearbeitet, das möglichst allen Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht wird.

Im letzten Jahresbericht wurde das Ziel formuliert, Partizipation als Teil der Schulkultur langfristig zu verankern. Diesbezüglich konnten wichtige Schritte aufgegleist werden. Im Schuljahr 2023/24 soll Partizipation als Entwicklungsziel beider Schulhäuser gemeinsam angegangen werden. Um diese Zusammenführung und Veränderung begleiten zu können, übernimmt die Schulsozialarbeit Hedingen im neuen Schuljahr zusammen mit einer Lehrperson die Begleitung des Partizipationsgefässes Kinderkongress Schachen (Kiko) für die Mittelstufen 1 und 2. Weiter wird die Schulsozialarbeit wöchentlich im Schüler:innenparlament der Sekundar anwesend sein und Partizipationsprozesse begleiten. Ein besonderes Augenmerk fällt hier auf die fehlende Jugendarbeit in Hedingen. Dieser Missstand wird zusammen mit der Schulpflege wieder aufgenommen und auf politischer und gesellschaftlicher Ebene sowie mit den Jugendlichen in Hedingen thematisiert und nach Lösungen gesucht.

Kinder und Jugendliche haben aufgrund der Kinderrechte das Recht, ihre Meinung frei zu äussern und in allen sie berührenden Angelegenheiten miteinbezogen zu werden. Diese Maxime bedeutet, dass die Erwachsenen einen Teil ihrer Entscheidungsmacht abgeben und funktionierende Partizipationsstrukturen verankert werden müssen, so dass Kinder und Jugendliche die Teilhabe alltagsnah und den Schulalltag durchdringend erleben. Hier möchte die Schulsozialarbeit zusammen mit den Kindern und Jugendlichen ansetzen.

Ich habe im vergangenen Jahr viel Wertschätzung durch die Kinder und Jugendlichen, die Eltern und die Mitarbeitenden an der Schule Hedingen erfahren. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Lehrpersonen, den Therapeut:innen und der Schulverwaltung war sehr kooperativ. Dafür und für das mir entgegengebrachten Vertrauen möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden der Schule Hedingen herzlich bedanken.

Simon Benz
Schulsozialarbeiter Schule Hedingen